

Plagiate in Hausarbeiten: Was ist verboten? Was ist erlaubt?

Archibald Ahnungslos schreibt eine Proseminars-Hausarbeit zum Thema „Die Bedeutung des Kirchenslavischen für die russische Literatursprache“. In einem Aufsatz von Michaela Musterfrau aus dem Jahre 2001 findet er auf S. 12 folgenden Abschnitt:

Das Russische ist diejenige slavische Standardsprache, die am intensivsten durch das Kirchenslavische beeinflusst ist. Dies hängt mit dem im Bereich der *slavia orthodoxa* sehr frühen Kodifikationszeitpunkt im 18. Jahrhundert zusammen. Viele Wörter der russischen Literatursprache weisen auch heute noch nicht die genuin ostslavische, sondern die süd- und damit kirchenslavische Lautgestalt auf, man denke beispielsweise an *glava* oder *mlekopitajuščee*.

Archibald Ahnungslos schreibt in seiner Hausarbeit nach der Lektüre von Musterfrau folgendes:

In meiner Hausarbeit beschäftige ich mich mit der Beeinflussung des Russischen durch das Kirchenslavische. Das Russische ist diejenige slavische Standardsprache, die am intensivsten durch das Kirchenslavische beeinflusst ist. Dies hängt mit dem im Bereich der *slavia orthodoxa* sehr frühen Kodifikationszeitpunkt im 18. Jahrhundert zusammen. Viele Wörter der russischen Literatursprache weisen auch heute noch nicht die genuin ostslavische, sondern die süd- und damit kirchenslavische Lautgestalt auf, man denke beispielsweise an *glava* oder *mlekopitajuščee*.

PLAGIAT: Ahnungslos zitiert Musterfrau wörtlich, ohne dies durch Anführungszeichen und die Quellenangabe in der Fußnote zu kennzeichnen.

Ahnungslos schreibt:

In meiner Hausarbeit beschäftige ich mich mit der Beeinflussung des Russischen durch das Kirchenslavische. Das Russische ist diejenige slavische Standardsprache, die am intensivsten durch das Kirchenslavische beeinflusst ist. Dies hängt mit dem im Bereich der *slavia orthodoxa* sehr frühen Kodifikationszeitpunkt im 18. Jahrhundert zusammen. Viele Wörter der russischen Literatursprache weisen auch heute noch nicht die genuin ostslavische, sondern die süd- und damit kirchenslavische Lautgestalt auf, man denke beispielsweise an *glava* oder *mlekopitajuščee*¹.

PLAGIAT: Die Fußnote vermittelt den Eindruck, als seien lediglich die Beispiele aus Musterfrau, nicht der gesamte vorhergehende Text.

¹ Vgl. Musterfrau 2001, S. 12.

Ahnungslos schreibt:

In meiner Hausarbeit beschäftige ich mich mit der Beeinflussung des Russischen durch das Kirchenslavische. Die großrussische Standardsprache ist die slavische Sprache, die am stärksten vom Kirchenslavischen Einfluss erfahren hat. Dies ist auf den in der orthodoxen Slavia recht frühen Zeitpunkt der Kodifikation im 18. Jahrhundert zurückzuführen. Zahlreiche Lexeme des Russischen zeigen auch heute noch nicht die originär ostslavische, sondern die süd- und damit kirchenslavische Lautung, so zum Beispiel *glava* oder *mlekopitajuščee*.

PLAGIAT: Hier paraphrasiert Ahnungslos Musterfrau, ohne dies anzugeben. Auch ist die Paraphrase zu nahe am Original. Eine reine Ersetzung von Synonymen unter Beibehaltung der grammatischen Struktur ist keine Zusammenfassung in eigenen Worten!

Ahnungslos schreibt:

In meiner Hausarbeit beschäftige ich mich mit der Beeinflussung des Russischen durch das Kirchenslavische. Lohnenswert erscheint diese Thematik, da „[d]as Russische [...] diejenige slavische Standardsprache [ist], die am intensivsten durch das Kirchenslavische beeinflusst ist.“¹ Eine Ursache hierfür lässt sich im verhältnismäßig frühen Kodifizierungszeitpunkt des Russischen sehen. Im heutigen Russischen finden sich zahlreiche Lexeme, die nicht die zu erwartende ostslavische Lautung zeigen, sondern die kirchenslavische, die südslavischen Ursprungs ist. Beispiele hierfür sind *glava* oder *mlekopitajuščee*².

Kein Plagiat. Das wörtliche Zitat ist als solches gekennzeichnet, die Paraphrase selbstständig formuliert und mit Quellenangabe abgesichert.

¹ Musterfrau 2001, S. 12.

² Vgl. ebda.

Diese Regeln gelten auch für fremdsprachliche Literatur. Annähernd wörtliches Übersetzen ist definitiv Plagiat!

Plagiat ist ein schlimmes Vergehen im Bereich der Geisteswissenschaften. Wenn Sie plagieren, werden Sie keinen Schein für Ihre Hausarbeit erhalten; auch verlieren Sie die Möglichkeit, die Hausarbeit zu wiederholen.